

158/79 1635 Juni 28.

Notizen von Beat II. Zurlauben über die Jahrrechnungstagsatzung in Baden und zu Zuger Geschäften

B Der Verfasser¹ macht sich Gedanken hinsichtlich der bevorstehenden Jahrrechnung in Baden.² Er erwähnt u.a. das Auswahlverfahren zu verschiedenen politischen Ämtern Zugs und dass ihm «L. W.»³ die Gesandtschaft nach Baden abspenstig gemacht hat. Im Zusammenhang damit und mit der Stabführerstelle nennt er seinen Vater,⁴ Kaspar Brandenburg und Stadtschreiber Bachmann.⁵ Bezüglich der Instruktion nach Baden gebürt einem Gesandten «stillzeschwigen und losen, wass der befelch wär». Ammann Trinkler⁶, Hans Andermatt und Georg Sidler sind an der Erstellung der Instruktion beteiligt.

Weitere Themen sind u.a. die Werbung von Soldaten im Zusammenhang mit kaiserlichen und spanischen Truppen; «gift und galle» zwischen Franzosen und reformierten Orten; Neid, Ehrgeiz und Falschheit einer ungenannten Person (über die in einem gereimten Vierzeiler geklagt wird); die Neutralität; der Thurgauer Handel; Aktionen von «l. W.» sowie Angelegenheiten, welche die Landschreiberei und einen Signer⁷ betreffen.

Zusätzlich werden folgende Personen und Orte erwähnt:

Büttschgi,⁸ Statthalter Brandenburg,⁹ Hans Jakob Muos,¹⁰ «l.» Bräm. Frauenfeld, die Kirche Sankt Oswald.¹¹

¹ Beat II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Gemeineidgenössische Jahrrechnungstagsatzung vom 1. bis 14. Juli 1635, vgl. EA V 2, 947 ff. (Nr. 745). Beat II. Zurlauben war nicht offizieller Gesandter von Zug.

³ Vermutlich Landvogt Wolfgang Wickart.

⁴ Konrad III. Zurlauben.

⁵ Johann Gebhard Zumbach.

⁶ Hans Trinkler.

⁷ Vermutlich Adam Signer, der Landschreiber von Stadt und Amt Zug.

⁸ Vermutlich Christoph Büttschgi.

⁹ Konrad Brandenburg.

¹⁰ Vermutlich Johann Jakob I. Muos.

¹¹ Die Schrift ist stellenweise schwer lesbar, weshalb der Inhalt nur unvollständig wiedergegeben werden kann.